

Klima- und Energie-Modellregion

KEM SCHWARZATAL (EHEMALS NÖ-SÜD)

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Schwarzatal
Geschäftszahl der KEM	B569601
Trägerorganisation, Rechtsform	Gebietskörperschaft (Gemeinde)
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein (große Überschneidungen mit der Kleinregion Schwarzatal)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 46.670 Südlich von Wiener Neustadt im Südosten von Niederösterreich gelegen, erstreckt sich die Region von Neunkirchen (371 hm) entlang der Schwarza, durch das Höllental - also zwischen den Wiener Hausbergen Rax und Schneeberg – bis nach Schwarzau im Gebirge (617hm).
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-schwarzatal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 1, 2620 Neunkirchen Di, Mi, Do vormittags
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	WAGNER Christian ch.wagner@kem-schwarzatal.at +43 676 81220 369 HTL Umwelttechnik, A-Kurs, Marketing-Berater, Mitarbeiter bei der AEE, 20 Leaderregion Nö-Süd
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	2.3.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Markus Maxian

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziele des Umsetzungskonzepts/ mittelfristige Ziele der KEM:

Reduktion des Energiebedarfs durch verstärktes Energiesparen und kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz durch einen bewussteren Umgang mit Energie in der Region.

Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung zum Thema Energie und Klimaschutz durch das Umsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen.

Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger an der Energieproduktion in der Region.

Unterstützung von regionalen Initiativen im Bereich Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Miteinbeziehung der Überlegungen des Energiekonzeptes bei zukünftigen Entscheidungen in den Gemeinden.

Gemeinsames Ziehen an einem Strang für eine nachhaltige Energiezukunft der Region.

Geeignete und energieeffiziente Mobilitätsangebote zur Befriedigung mobilitätsrelevanter Bedürfnislagen (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Einkaufen, Erholung) schaffen und dabei gleichzeitig die Bevölkerung auf nachhaltigere Mobilitätspfade führen.

Ziele der aktuellen Weiterführungsphase.

Aufbauend auf der geschaffenen Basis aus den ersten 4 Jahren ist es das Ziel, die Machbarkeit von konkreten Maßnahmen aufzuzeigen (z.B. anhand von Pilotprojekten, Tests, Erhebungen, externen Beratungen, projektbezogenen Berechnungen, ...), die Gemeinden damit von der Sinnhaftigkeit dieser zu überzeugen und die Umsetzung ausgewählter Maßnahmen voranzutreiben.

Parallel dazu wird weiterhin versucht werden, möglichst alle Bevölkerungsschichten anzusprechen und auch hier Mittel und Wege zu finden, den Schritt vom Bewusstsein zur Handlung zu unterstützen.

Dafür wird es jedoch notwendig sein, neue Wege, neue Formate zu finden, mit denen man die Bevölkerung erreicht. Das Ausprobieren und Finden dieser Formate ist Teil des Weges.

Spezifische Situation:

Insbesondere in den 3 Stadtgemeinden Ternitz, Neunkirchen und Gloggnitz besteht aufgrund der großen Anzahl an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen ein nicht unbeträchtliches Potenzial für Energieeffizienzmaßnahmen. Zum Teil fehlen in den betreffenden Gemeinden die personellen Ressourcen und das inhaltliche Know-how, um die Potenziale zu heben.

Mit der Biomasse-Fernwärme-Anlage in Ternitz werden schon zahlreiche private und öffentliche Gebäude mit Wärme aus Biomasse versorgt. Einige öffentliche Gebäude in den kleineren Gemeinden werden noch fossil beheizt, hier gilt es machbare, nachhaltige Lösungen zu finden. Der große Waldanteil insbesondere im Westen der Region eröffnet jedenfalls ein Potential für die verstärkte Nutzung der Biomasse. Grundsätzlich wird das Potential erkannt, jedoch ist ein Umstieg von fossil auf erneuerbar mit Aufwand (Planung, Ausschreibung, Umsetzung) verbunden, welcher in manchen Gemeinden personell nicht abgedeckt werden kann.

Im Bereich Mobilität zeigen sich 2 wesentliche Herausforderungen: Einerseits besteht Mobilitätsbedarf von den umliegenden Gemeinden zu den größeren Städten (Schulen, Ärzte, Ämter, Einkauf) und andererseits benötigen die touristisch ausgerichteten Gemeinden attraktive und ökologische Mobilitätslösungen, die über den motorisierten Individualverkehr hinausgehen. In den Ballungszentren selbst ist „die letzte Meile“ (vom Bahnhof zum Wohnort) stark vom Automobil geprägt. Kurze Alltagswege mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen gehört noch nicht zu den Mobilitätsoptionen in den Köpfen der Be-

völkerung, obwohl die Radinfrastruktur in den „flachen“ Gemeinden nur selten der Grund dafür sein dürfte.

Der Anteil der Arbeitslosen und der Personen mit Migrationshintergrund ist aus historischen Gründen in der Region relativ hoch. Die Themen Klimaschutz und Energiesparen sind in diesen meist einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen in der Priorität eher hinten gereiht. Doch gerade in solchen Haushalten sind alte, ineffiziente Elektrogeräte im Einsatz und bei Neuanschaffungen greift man eher zu den billigeren Geräten und die Wahl fällt nur selten auf eine energieeffiziente Alternative.

Abgeleitet Themenschwerpunkte:

Die Themen „Erneuerbare Energie“, „Schulen“, „Energiearmut“ und „Energieeffizienz (von öffentlichen Gebäuden)“ bilden wesentliche Eckpunkte der KEM, aber auch dem Thema Mobilität wird mehr Raum gegeben, wobei hier die Basisarbeit, also die „Bewusstseinschaffung“, noch im Vordergrund steht. Hier muss sowohl die Bevölkerung als auch die Politik erst darauf hingeführt werden, dass der motorisierte Individualverkehr nur eine von vielen Mobilitätslösungen darstellt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteursgruppen (generell/ aktuell):

Die Zusammenarbeit mit der NÖ Energie- und Umweltagentur (ENU) bzw. der NÖ Energieberatung funktioniert sehr gut. Mittlerweile werden die Gemeinden bei allgemeinen Anfragen von den externen Energieberatern auf das Angebot der KEM hingewiesen.

Der SOMA (Sozialmarkt) Ternitz ist Partner im Maßnahmenpaket „Soziale Energie“, wenngleich sich eine Zusammenarbeit aufgrund der internen Organisation des Akteurs als sehr „träge“ herausgestellt hat. Einfach Workshop und Vorträge sind jedoch kein Problem.

Folgende Akteure stehen mehr oder weniger im Austausch mit der KEM:

- NÖ.Regional GmbH (Mobilitätsmanagement)
- Energieberatung NÖ
- Energie- und Umweltagentur NÖ
- Schwarzataler Social Club,
- SOMA (Sozialmarkt Ternitz)
- Radlobby Schwarzatal
- Kleinregion Schwarzatal
- Regionale Banken
- Schulen, LehrerInnen, DirektorInnen
- Kulturvereine (Migrationsvereine)
- Autohandel
- Gemeindevertreter
- Energiebeauftragte
- Cycle Cinema Club
- EVN
- ÖBB

Neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“:

In der Region wurde mit Unterstützung der KEM Schwarzatal die „Radlobby Schwarzatal“ ins Leben gerufen. Die KEM wird die Radlobby Schwarzatal weiterhin bestmöglich unterstützen, um einerseits einige Aufgaben extern vergeben zu können und andererseits bleibt nach der KEM eine Struktur erhalten, die sich der Verbesserung des Radverkehrs widmet.

Der „Naturpark Schwarzau im Gebirge“ bzw. die geplante „Naturparkschule Schwarzau im Gebirge“ (Gemeinde Schwarzau im Gebirge) sind neue Akteure bzw. ist es geplant näher zusammenzuarbeiten.

Nicht neu, aber in seiner Qualität wachsend ist die Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement der NÖ Regional GmbH. Bei einigen Themen, wie etwa der Umsetzung eines Pedibusses, bedarf es in der Region der gemeinsamen Anstrengung damit es tatsächlich zu einer Umsetzung kommt.

Die Zusammenarbeit mit der EVN läuft mittlerweile unproblematisch und man anerkennt die wechselseitigen Vorteile einer Kooperation. Gerade bei den zahlreichen „E-Mobil Testaktion“ war und ist die EVN ein verlässlicher Partner geworden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	01
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz öffentlicher Gebäude und Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es, alle öffentlichen Gebäude in der Region, bei denen offensichtlich oder vermutlich unnötig Energie verschwendet wird (also eher ältere Gebäude und Schulgebäude) ausfindig zu machen, zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier explizit nicht in der Durchführung von klassischen thermischen Sanierungen, sondern eher bei der Optimierung bestehender Heizungsanlagen und der Anpassung des Nutzerverhaltens.</p> <p>Submaßnahmen & Methodik: Optimierung der Energiebuchhaltung, Energiecheck für öffentliche Gebäude (Quickcheck), Verbrauchscheck, Heizungs-EKG, Hydraulischer Abgleich, Pilotversuche/ Tests, Nutzerschulung; Unterstützung bei der Planung von Neubauten oder Sanierungen, Versuchsreihen, Aufzeichnung von Messdaten, externe Beratung, Erstellung von Energiekonzepten, Organisation von Besprechungen, Koordination der Beteiligten, Dokumentation, ...</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>9x Quickchecks // umgesetzt: 6x (5x Neunkirchen, 1x Gloggnitz) 3x Heizungs-EKG // umgesetzt: 3x (1x VS Peisching, 1x Gemeindeamt Payerbach, 1x Kindergarten Schmidsdorf) 4x Hydraulischer Abgleich // umgesetzt: 0x 2x Pilotversuche // umgesetzt: 1,0x* (Strom-Monitoring Pilotprojekt Ternitz) 3x NutzerInnenschulung // umgesetzt: 1x</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Schwerpunkt lag bisher bei der Suche nach Objekten bei denen man konkret mit nicht investiven Maßnahmen Energieeinsparung erzielen kann. Neben diesen „Quickchecks“ wurden bereits 3 Ölheizungen einem Heizungs-EKG unterzogen.</p> <p>Für die Maßnahmen „hydraulischer Abgleich“ und „Pilotversuche“ fehlten bislang die (leistbaren) Experten, welche die Umsetzung begleiten können und wollen.</p> <p>Um sinnvolle NutzerInnenschulungen durchführen zu können, müssen erst energierelevantes „Fehlverhalten“ festgestellt werden. Diese nutzerbedingten Energieverbräuche sollten noch im Rahmen weiterer Quickchecks ausfindig gemacht werden. Im Rahmen einer sehr genauen Analyse der Heizanlage der VS Peisching wurden dem Schulwart einige konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen bezüglich der Beheizung des Turnsaals gegeben. Diese Unterweisung kann jedenfalls als Nutzerschulung gewertet werden.</p> <p>Um weitere Objekte für die angeführten Meilensteine zu finden muss die Energiebuchhaltung in einzelnen Gemeinden noch optimiert werden. Hier ist der Qualitätsunterschied zwischen den einzelnen Gemeinden sehr groß. Es bedarf noch massiver Anstrengungen und der Mitarbeit der Gemeinden (und deren Energiebeauftragten) bis die Energiebuchhaltung der gesamten KEM ein brauchbares Mindestniveau erreicht hat und damit als Grundlage für weitere Maßnahmen dienen kann.</p> <p>Das mit Abstand größte und wichtigste Projekt im Rahmen des Maßnahmenpakets ist die Analyse des Erholungszentrums in Neunkirchen. Das EHZ ist über 40 Jahre alt und verbraucht mit seinem Hallenbad und der Sauna naturgemäß sehr, sehr viel Energie. Das Ergebnis der Analyse liegt im groben vor und soll im Oktober 2017 den zuständigen Personen präsentiert werden. Leider hat die Analyse ergeben, dass eine Sanierung/Optimierung via Contracting (ohne Investitionskosten für die Stadtgemeinde) nicht darstellbar ist. Trotzdem sollten sich einige konkrete, kurz- und mittelfristige Verbesserungsmaßnahmen ableiten lassen.</p> <p>Im Rahmen des Maßnahmenpaketes „08 Erneuerbare Energie“ wurden öffentliche Gebäude zum Teil auch auf ihren Energieverbrauch hin analysiert.</p>

	<p>Es gibt also inhaltliche Überschneidungen. z.B. kann das Heizungs-EKG auch als Grundlage für die Entscheidung zur Umstellung auf eine Biomasseheizung herangezogen werden.</p> <p>Eine äußerst erfolgreiche Maßnahme war das Strom-Monitoring der Mehrzweckhalle samt Eislaufhalle in Ternitz. Hier konnten schon mehrere Möglichkeiten gefunden werden hauptsächlich über das NutzerInnenverhalten und bei der Regelung ordentlich Strom einzusparen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Es sind einige weitere Quickchecks geplant, wobei diese höchstwahrscheinlich etwas genauer und kostenintensiver sein werden.</p> <p>Für den hydraulischen Abgleich laufen derzeit die Gespräche mit der Energieberatung, da man immer noch auf der Suche nach leistbaren Beratern ist. Das geplante Pilotprojekt „LED-Klasse“ könnte adaptiert im EHZ Neunkirchen umgesetzt werden. Hier gibt es noch alte 58 W Leuchtstoffröhren mit KVG Vorschaltgeräten und eine Umsetzung erscheint aufgrund der klareren Entscheidungsstrukturen wesentlich erfolgsversprechender.</p> <p>In Bezug auf die Energiebuchhaltung wird bei den säumigen Gemeinden nachgehakt und Unterstützung angeboten. Notfalls werden personelle Ressourcen über die KEM finanziert, damit die Daten erhoben und in einer Buchhaltung eingetragen werden können. Gemeinsam mit externen Beratern soll eine automatisierte Auslesung von Energieverbrauchsdaten getestet und im Bestfall auf möglichst viele Gebäude erweitert werden.</p>

Maßnahme Nummer:	02
Titel der Maßnahme:	Verbesserung des Radverkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es, den Stellenwert des Radfahrens innerhalb der Region zu stärken und den Anteil des Radverkehrs zu erhöhen.</p> <p>Submaßnahmen & Methodik: Radtauglichkeitstests, Unterstützung zur Gründung einer „Radlobby Schwarzatal“, Radständerkataster, Attraktivierung des Schwarzataler Radweges, Regionale Radwandertage, Radtrainings, Recherche (Radkarten prüfen), Befahrungen, Erstellung von Studien, Organisation von Veranstaltungen, ...</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>3x Radwandertage // umgesetzt: 2x 1x Übersicht Radabstellanlagen // umgesetzt: 1x (Ternitz) 2x Präsentation zum „Radständerkataster“ // umgesetzt: 0x 2x Radtauglichkeitstests (Ternitz, Gloggnitz) // umgesetzt: 1x (Ternitz)</p> <p>Zusätzliche Maßnahmen: WADLPASS Neunkirchen, Radel Bonus Card Ternitz, [Cycle Cinema -> wird dem Maßnahmenpaket (MP) „Bewusstseinsbildung“ zugeordnet].</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Hauptaugenmerk dieser Maßnahme lag bisher bei der Schwarzatal Radroute. Hier gab es zahlreiche Gespräche mit Experten (eNu, Radlobby, NÖ.Regional GmbH, NÖ Werbung, invent GmbH, NÖ Straßenbauabt.) und Gemeinden (Lanzenkirchen, Schwarzau am Steinfeld, Breitenau) außerhalb der KEM. Mittlerweile konnte ein Konsens über die grundsätzliche Route gefunden werden und nun gilt es die kleinen und großen Hürden entlang des Weges zu beseitigen.</p> <p>Zur Bewerbung des Weges fanden wie geplant bereits 2 regionale Radwandertage statt, die von der Bevölkerung und den Medien sehr gut aufgenommen wurden.</p> <p>Weiters wurden in den Stadtgemeinden Ternitz und Neunkirchen pilotartig verschiedenste Formen von Sammelpässen geschaffen, mit welchen das vermehrte Radfahren und Einkaufen mit dem Fahrrad belohnt werden sollte. Leider gab es bei der Umsetzung der Sammelpässe organisatorische Probleme (Absage von Veranstaltungen, Geschäftsauflösung von Kooperationspartnern, schlecht abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit, ...) weshalb man speziell in Neunkirchen weniger TeilnehmerInnen hatte, als erhofft. Für 2018 ist eine Wiederauflage der Aktionen „WADLPASS Neunkirchen“ und „RADEL BONUS CARD“ in Ternitz fix geplant.</p>

	<p>Neben den regionalen Radwandertagen gab es mit der NMS Pottschach einen Radausflug und im Rahmen des Mobilitätstages in Ternitz fand eine Fahrradweihe samt einer Radausfahrt statt.</p> <p>Zusammengefasst: auch wenn noch nicht alle Meilenstein erreicht wurden, konnten zahlreiche Aktionen zum Thema Radfahren umgesetzt und initiiert werden. Es ist davon auszugehen, dass dieses Maßnahmenpaket (über-)erfüllt werden kann.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Für die Schwarzatal Radroute geht es nun in die Feinplanung und die Umsetzung. Es sind Rastplätze zu bestimmen, Schilder zu gestalten, ein Schilderkonzept zu erstellen und die Arbeiten der Gemeinden müssen koordiniert werden. Im ersten Schritt soll es noch einmal eine Befahrung geben, um im Detail alle erkennbaren Schwachstellen zu dokumentieren (zB zu steile Rampen, ungünstige Einbahnregelungen, schlecht platzierte Poller, ...).</p> <p>ACHTUNG: Es wurde ursprünglich kein Budget für Maßnahmen wie Schilderkonzept, Beratung und Gestaltung der Schilder, Koordination der Gemeinden, Förderberatung, Planung bauliche Maßnahmen usw veranschlagt. Es zeigt sich jedoch, dass ohne das Vorantreiben seitens der KEM das Projekt „Schwarzatal Radroute“ nicht umgesetzt würde, da die koordinative Stelle fehlte. Es sollen daher Mittel von anderen Maßnahmenpaketen hier her umgeschichtet werden.</p> <p>Radtauglichkeitstest: Für Gloggnitz und Neunkirchen sind diese bereits geplant, eine Umsetzung scheiterte bisher nur an den personellen Ressourcen der Radlobby.</p> <p>Radständerkataster: wird wahrscheinlich in einer „Lightversion“ im Rahmen der Radtauglichkeitstests einfließen. Ziel ist es, Sensibilität in Bezug auf sinnvoll ausgestaltete Radabstellanlagen zu erhöhen und dies anhand von Beispielen sichtbar zu machen.</p> <p>Die Sammelpässe und die damit verbundenen Aktionen sollen 2018 jedenfalls wiederholt werden, wobei einige Aktionen (wie zb das Cycle Cinema) wohl eher dem MP Bewusstseinsbildung zugeordnet werden sollten.</p>

Maßnahme Nummer:	03
Titel der Maßnahme:	Soziale Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, in diesem Maßnahmenpaket auch Bevölkerungsgruppen anzusprechen, die sich im Normalfall nur wenig mit den Themen Klimaschutz und Energiesparen auseinandersetzen und diese Menschen mit den richtigen Werkzeugen auszurüsten. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Verständnis und dem Lebensumfeld entsprechend soll hier versucht werden, Möglichkeiten aufzuzeigen, ohne große Investitionen Energie zu sparen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>100x Energieberatungen (einkommensschwach) // umgesetzt: 50x 8x Energieberatung (Migrationshintergrund) // umgesetzt: 8x 1x Veranstaltung/Pressegespräch // umgesetzt: 0,5x 1x Pilotprojekt // umgesetzt: 0x 2x Workshops (einkommensschwach oder Migrationshintergrund) // umgesetzt: 3x (2x Migrationshintergrund, 1x Sozialmarkt)</p> <p>Zusätzlicher Meilenstein: 1x Feedback-Gespräch für Gemeindevertreter (siehe auch Best Practice Beispiel)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Winter 2016/17 konnten insgesamt 58 Beratungen in einkommensschwachen Haushalten umgesetzt werden. Zusätzlich fanden zwei Workshops zum Thema Energiesparen in den Räumlichkeiten von Migrationsvereinen statt und ein Workshop im Sozialmarkt Ternitz.</p> <p>Da die Beratungen und ein Großteil der Energiesparhelfer direkt oder indirekt über das Land NÖ finanziert wurden, hielten sich trotz der sehr erfolgreichen Umsetzung der Maßnahme die Ausgaben dafür in Grenzen.</p> <p>Sehr informativ war der Feedbacktermin in Ternitz bei dem ein Energieberater und der KEM Manager noch einmal die Erkenntnisse aus den zahlreichen Beratungen vorbrachten. Anhand von Beispielen konnte gezeigt werden,</p>

	<p>dass manche Personen nicht an den hohen Energieverbräuchen, die sie bezahlen müssen, schuld sind (nicht gedämmte Rohrleitungen, defekte Boiler, undichte Fenster, ...) und auch der Vermieter in die Pflicht genommen werden muss.</p> <p>Leider konnte das geplante Pilotprojekt in Kooperation mit dem SOMA Ternitz und der PTS nicht umgesetzt werden, da es „interne, organisatorische“ Probleme beim SOMA gab und aktuell nicht klar ist, ob und wann es bauliche Maßnahmen im SOMA Ternitz geben wird.</p> <p>Grundsätzlich ist das Maßnahmenpaket auf einem guten Weg und die Schwerpunktsetzung auf einkommensschwache Haushalte in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal der KEM Schwarzatal.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Für den Winter 2017/18 werden KEINE Energieberatungen angeboten, da die potentiellen Kunden in den letzten Jahren bereits mehrmals kontaktiert wurden und bereits eine hohe Durchdringung der Zielgruppe erreicht werden konnte. Ende 2018 soll es dann mit neuen Energiesparhelfern und in enger Kooperation mit der Energieberatung NÖ und den Gemeinden weitergehen.</p> <p>Ob und wann das Pilotprojekt mit dem SOMA Ternitz umgesetzt wird, liegt nicht im Einflussbereich des MRM. Man wird jedoch versuchen alternativ dazu mit dem SOMA nach anderen Möglichkeiten einer Kooperation suchen (z.B. Weihnachtsaktion: Energiesparhelfer zum Sonderpreis).</p> <p>Ebenfalls noch geplant, ist ein Pressegespräch zum Thema Energiearmut. Dazu soll es im Vorfeld noch Gespräche mit den regionalen Medien geben.</p>

Maßnahme Nummer:	04
Titel der Maßnahme:	Schulen und Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Hauptziel dieser Maßnahme ist die Bewusstseinsbildung zu den Themen Klimaschutz und Energie bei den SchülerInnen in der Region. Diese sollen durch die unterschiedlichsten Aktivitäten sensibel für die Herausforderungen und Probleme in diesem Zusammenhang werden und im Bestfall zukünftig entsprechend handeln.</p> <p>Ein wichtiges Nebenziel ist die inhaltliche und methodische Unterstützung der LehrerInnen.</p> <p>Submaßnahmen und Methodik: Workshops, Bausätze im Werkunterricht, Exkursionen, Kasperltheater, Ferienspiel, Pedibus, Projektunterricht, Regelunterricht, Exkursionen, Schülerzeitung, Veranstaltungen, Videowettbewerbe, Experimente</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>15x externe Workshops // umgesetzt: 5x ENU, 20x Klimabündnis, 5x eigene Workshops // umgesetzt: 3x (2x Ternitz, 1x Reichenau)* 6x Exkursionen // umgesetzt: 0x 2x Pedibus // umgesetzt: 0,5x (Pottschach) 6x Ferienspiel // umgesetzt: 5x + 1x mini9kirchen</p> <p>* je im Rahmen von „Tag der Sonne“</p> <p>Zusätzlich erreichter Meilenstein: Konzepterstellung Naturparkschule Schwarzau im Gebirge</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es ist gelungen mit einigen (wenigen) Schulen bisher insgesamt 28 Workshops umzusetzen. Ein Grund für diese doch sehr große Anzahl war die Teilnahme der VS und der NMS Pottschach beim „Mobilitätsmanagement für Bildungseinrichtungen“ des Klimabündnis' NÖ.</p> <p>Im Rahmen dieses Projektes wurde auch ein Pedibus vorbereitet, Fahrpläne erstellt, Haltestellen entworfen, gedruckt und montiert. Leider kam es trotz intensiver Bemühungen seitens des MRM zu keiner Aufnahme des „Betriebes“, da sich leider letztlich zu wenige Eltern fanden, welche den Pedibus begleiten wollten.</p> <p>Mittlerweile ist auch beim Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional das The-</p>

	<p>ma Priorität und man versucht gerade gemeinsam interessierte Volksschulen zu finden.</p> <p>Leider konnte ein geplantes und inhaltlich bereits im Detail definiertes Klimaschutzprojekt nicht eingereicht werden, da kurzfristig ein maßgeblich beteiligter Lehrer „abhanden“ gekommen ist.</p> <p>Exkursionen gab es bisher noch keine, aber es ist anzunehmen, dass im Schuljahr 2017/18 aufgrund des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts der NMS Gloggnitz der Bedarf gegeben sein wird.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Aufgrund des äußerst geringen Zeitbudgets des MRMs sollen die von ihm gestalteten Workshops gemeinsam mit 2 Energieberatern weiterentwickelt werden und zukünftig exklusiv über die NÖ Energieberatung in der KEM Schwarzatal für ein Jahr pilotartig angeboten werden. Inhaltlich werden diese Workshops das Thema „Erneuerbare Energie“ abdecken, da dieses Thema aktuell nur unzureichend im Workshopangebot anderer Anbieter abgedeckt ist (Ausnahme: IG Wind „Die Erneuerbaren“ für die 1.-4. Schulstufe).</p> <p>Wie beschrieben, werden noch einige Anläufe unternommen, um zumindest einen Vorzeige-Pedibus in der Region umzusetzen. Das Thema „Schulweg“ wird auch im MP „NO MIV“ behandelt und es gibt naturgemäß beim Pedibus starke Überschneidungen.</p>

Maßnahme Nummer:	05
Titel der Maßnahme:	Elektromobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es, in der Region die Elektromobilität zu forcieren und die Verwendung von E-Mobilen anzuregen.</p> <p>Submaßnahmen: E-Mobil Testaktionen für Private, E-Mobil Vorträge und Diskussionen, e-mobile Testfahrt mit Gemeindevertretern, Exkursion E-Mobile & E-Nutzfahrzeuge, Langzeit E-Auto-Tests, Erhebung der optimalen, regionalen e-Ladeinfrastruktur, Befragung geplante Fahrzeugeinkäufe, ...</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>6x E-Mobil-Testaktionen // umgesetzt: 8x 1x BürgermeisterInnen Ausfahrt // umgesetzt: 0x 1x Exkursion // umgesetzt: 0x 1x Erhebung Ladeinfrastruktur // umgesetzt: nur lokal 1x (Gloggnitz)* 2x Ankauf E-Mobil durch Gemeinden: umgesetzt: 1x (Ternitz)</p> <p>* wird ersetzt durch Beratung zur Ladeinfrastruktur auf Gemeindeebene</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Trotz mehrfacher Versuche war es nicht möglich ausreichend Interesse für eine Exkursion zum Thema „E-Mobilität am Bauhof“ zu wecken. Die BauhofmitarbeiterInnen hätten nur außerhalb der Dienstzeiten, privat mitfahren dürfen, was naturgemäß nur wenig Anklang fand.</p> <p>Es hat bisher zahlreiche e-Mobil-Testaktionen gegeben und es sind auch noch einige geplant. Hier sei die gute Zusammenarbeit mit der EVN und dem Autohaus Orthuber hervorgehoben, welche es ermöglichen, dass sehr kostengünstig und unkompliziert ein BMW i3 und ein VW e-Golf für Tests zur Verfügung stehen. Das Interesse der Bevölkerung nimmt merkbar zu.</p> <p>Es gab zwar bisher keine expliziten Bürgermeister-Ausfahrten, aber natürlich testen auch viele GemeindevertreterInnen e-Autos im Rahmen der Testaktionen.</p> <p>In Gloggnitz und Neunkirchen sind e-Ladestationen in Planung; der MRM unterstützt die Gemeinden aktiv dabei und man versucht gemeinsam den besten Standort zu finden.</p> <p>Grundsätzlich liegt man in Bezug auf die Bewusstseinsbildung zum Thema e-Mobilität gut im Plan, die tatsächliche Errichtung von E-Ladestationen und der Ankauf von E-Fahrzeugen schreitet jedoch (wie für die Region zu erwarten war) eher zaghaft voran.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Eine regionale Erhebung zur optimalen e-Ladeinfrastruktur wird voraussichtlich nicht umgesetzt werden können, da sich die Gemeinden zu dem Thema kaum abstimmen (wollen). Es werden jedoch weiterhin mit den interessier-</p>

	<p>ten Gemeinden die optimalen Standorte und die optimalen Lösungen (Anzahl Ladepunkte, Leistung, Kundenfrequenz...) gesucht.</p> <p>Es wird noch einige E-Mobil-Testaktionen geben und es ist eine größere Veranstaltung im Rahmen des Maßnahmenpaketes „Bewusstseinsbildung“ in Planung.</p> <p>Dass sich ein Langzeittest mit einem E-Fahrzeug samt begleitender Öffentlichkeitsarbeit ausgeben wird, scheint unwahrscheinlich, da derzeit alle Autohändler über sehr lange Lieferzeiten klagen und keine freien Fahrzeuge zur Verfügung stehen.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	06
Titel der Maßnahme:	e-Car-Sharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, das Prinzip des nicht-städtischen e-Car-Sharings der Bevölkerung und den Gemeinden näherzubringen. Einhergehend soll damit eine grundsätzliche Diskussion über das durchschnittliche Mobilitätsverhalten angereizt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	6x Infoveranstaltungen // umgesetzt: 3x (2x Ternitz, 1x Neunkirchen) + 3x gemeindeintern (Ternitz, Neunkirchen, Gloggnitz) 1x Umsetzung E-Car-Sharing // umgesetzt: 0x 1x Testbetrieb (optional) // umgesetzt: mit Autohaus prinzipiell vorabgesprochen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Trotz intensivster Bemühungen konnte bisher keine Gemeinde gefunden werden, die sich für die Umsetzung einer E-Car-entschieden hätte. Es gibt und gab jedoch großes Interesse einiger Gemeinden (im Speziellen Ternitz, Neunkirchen, Gloggnitz), es scheiterte jedoch immer an der Bereitschaft der Gemeinden das finanzielle Risiko oder die Administration dafür zu übernehmen. Es wurden zahlreiche andere Gemeinden besucht und befragt, welche bereits erfolgreich E-Car-Sharing umgesetzt haben, es wurden verschiedenste Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt und Standorte besprochen, es wurde die Bevölkerung in den Gemeindezeitungen informiert, eine Umsetzung konkret in die Wege geleitet wurde jedoch noch nicht.
geplante weitere Schritte:	In Ternitz wird die Bevölkerung im Umkreis der in Frage kommenden Standorte Mitte September persönlich angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Abhängig vom Interesse wird die Gemeinde dann weitere Schritte einleiten. In Gloggnitz steht und fällt das Thema mit der Standortwahl einer E-Ladestation, welche sich derzeit noch hinauszögert. Selbiges gilt prinzipiell für Neunkirchen. Sollte es sich bis Frühling 2018 abzeichnen, dass es von Seiten der Gemeinden keine Lösung geben wird, so werden Gespräche mit einem Autohaus vertieft (Vorgespräche gab es ja schon) über einen 6-monatigen Probebetrieb mit einem gemieteten Fahrzeug. Problematisch könnten die langen Lieferfristen werden.

Maßnahme Nummer:	07
Titel der Maßnahme:	NO MIV – Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme ist es, durch Bewusstseinsbildung, Motivationsmaßnahmen und Erhebung von regionalen Daten und Fakten den Weg zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zu ebnen. Submaßnahmen und Methodik: Mobilitätsumfrage bei den Gemeindemitarbeitern, Jobradeln, Pendlerbefragung (Fahrradboxen), Grobanalyse der Situation des ÖV – Stärken/Schwächen, Alternative Mobilitätslösungen mit touristischer Nutzbarkeit, Alternative Mobilitätslösungen bekannter machen, Veranstaltungen zum Thema öffentlicher Verkehr, ...
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	2x Umsetzung Pendlerbefragung // umgesetzt: 0x 3x Umsetzung Mobilitätsbefragung // umgesetzt: 0x 1x regionaler Wettbewerb „Jobradeln“ // umgesetzt: 1x

	1x ÖV Aktionstag // umgesetzt: 2x Mobilitätstag (Ternitz, Gloggnitz)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie zu erwarten war, stoßen alle Aktivitäten, die sich direkt oder indirekt gegen den geliebten PKW richten sowohl bei den Gemeindevertretern als auch bei der Bevölkerung relativ rasch auf Ablehnung (oder es hält sich die Unterstützung in Grenzen).</p> <p>Die geplanten Pendlerbefragungen mit dem Ziel den Bedarf für absperrbare Fahrradboxen zu ermitteln, mussten kurz vor ihrer Umsetzungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da es laut ÖBB ohnehin diesbezügliche Pläne gibt. Für die Gemeinden machte es daher keinen Sinn das Thema selbst aktiv voranzutreiben.</p> <p>Eine Grobanalyse des ÖV-Angebotes in der Region war nicht zielführend, da es von Seiten der NÖ.Regional ohnehin zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Bus-Neuausschreibung gab, bei denen sowohl die optimalen Routen als auch die Optimierung der Bushaltestellen besprochen wurden. Der MRM nahm an einigen dieser Veranstaltungen teil und konnte sich in einigen Punkten inhaltlich einbringen.</p> <p>In einigen Gemeinden gab es jeweils in der Mobilitätswoche Aktionen für die Schulen und die Bevölkerung. So wurden sowohl beim autofreien Tag in Neunkirchen als auch beim Mobilitätstag in Ternitz Straßenabschnitte gesperrt, welche dann von den SchülerInnen mit Kreide bemalt werden durften (blühende Straßen). Beim Mobilitätsquiz waren die verschiedensten Fragen zum Thema Mobilität zu beantworten und es gab zahlreiche Preise zu gewinnen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Für Neunkirchen und Gloggnitz ist eine Mobilitätsbefragung der GemeindemitarbeiterInnen fix geplant. Möglicherweise wird es auch in Ternitz eine Wiederholung der Befragung geben.</p> <p>Ob die geplante Pendlerbefragung (absperrbare Radboxen, letzte Meile) umgesetzt wird, ist noch nicht klar. Vermutlich wird es eine abgespeckte Version geben, welche rein der Bewusstseinsbildung dient und keinem konkreten Projekt (= absperrbare Fahrradboxen) geschuldet ist.</p> <p>Die Mobilitätsveranstaltungen in der Mobilitätswoche sollen ausgeweitet werden und das Thema Mobilität vermehrt in die Schulen getragen werden. Beispielsweise sollen die Fragen des Mobilitätsquiz' vorher in der Schule besprochen werden und die Gewinne wesentlich attraktiver sein. Mitmachen soll sich also wirklich lohnen.</p> <p>Offen ist die geplante „Alternative Mobilitätslösungen mit touristischer Nutzbarkeit“: Diese ist zwar noch geplant, da aber das „Mobilitätskonzept der Wiener Alpen“ von den betreffenden Gemeinden nur bedingt angenommen wurde und nun die Umsetzung in weitere Ferne gerückt ist, wird die Umsetzung der geplanten Maßnahme ungleich schwieriger. Es sind jedoch Gespräche am Laufen.</p>

Maßnahme Nummer:	08
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Erhöhung des Anteils an Erneuerbarer Energie in der Region.</p> <p>(Analyse) Regionale Förderlandschaft, Photovoltaik für Betriebe, Tag der Sonne, PV-Potenzialanalyse, Bürgerbeteiligung, PV-Beratungsangebot, Photovoltaikkampagne</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>6x Tag der Sonne // umgesetzt: 3x (Payerbach, Reichenau, Neunkirchen)</p> <p>6x Veranstaltungen für Bevölkerung // umgesetzt: 3x (Grafenbach, Reichenau, Ternitz)</p> <p>3x Infoveranstaltungen Betriebe // umgesetzt: 1x (Reichenau)</p> <p>1x PV-Potentialanalyse (oder vergleichbare Aktion) // umgesetzt: 0x</p> <p>1x Fertigstellung Vorschlag regionale Förderungen // umgesetzt: 0,5x</p> <p>Zusätzliche Meilensteine:</p>

	2x Detailanalyse bzw. Wirtschaftlichkeitsberechnung Umstellung Heizungsanlagen und Unterstützung bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Erhebung der unterschiedlichen Gemeindeförderungen im Bereich Energie ist grundsätzlich abgeschlossen und ein Vorschlag für eine einheitliche, regionsweite Regelung wird ausgearbeitet. Mittlerweile gab es ein paar Änderungen weshalb sich die Fertigstellung verzögert. Wesentliche Erkenntnis bisher: die Förderungen und die Förderschwerpunkte sind höchst unterschiedlich und manche Richtlinien streng genommen nicht umsetzbar/aktuell. z.B. gibt es Verknüpfungen mit Landesförderungen, die es in der Form gar nicht mehr gibt. Oder es widersprechen sich die Richtlinien mit den Förderbedingungen des Bundes (Gefahr der nicht erlaubten Doppelförderung).</p> <p>Von der KEM initiierte Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung gab es weniger als geplant, weil einerseits das Angebot von anderer Seite ohnehin gegeben ist und andererseits eher etwas größere/aufwendigere Veranstaltungen umgesetzt werden/wurden (Umwelttag Grafenbach, Umwelttage Reichenau, ...).</p> <p>Im Bereich PV wurden zwar Gespräche mit Gemeinden geführt, ob eine gemeinsame Kampagne vorstellbar ist, jedoch ist die Meinung zum Thema extrem unterschiedlich. Die Durchführung einer regionsweiten PV-Potentialanalyse dürfte an der schwer umsetzbaren nachgelagerten Kampagne scheitern.</p> <p>Eine medial sehr gut verwertete Aktion zum Tag der Sonne 2017 war eine Kooperation mit der Austro Solar. GF Roger Hackstock und der MRM besuchten die vermutlich älteste Thermische Solaranlage Niederösterreichs und luden dazu eine regionale Wochenzeitung ein.</p> <p>Eine wesentliche Entwicklung in diesem Maßnahmenpaket ist die Änderung des Schwerpunkts in Richtung Biomasse. Es zeigt(e) sich, dass ohne Einflussnahme des MRM Heizungsumstellungen von Öl tendenziell zu Gas passieren würden. Der Grund dafür ist ein sehr pragmatischer: eine Umstellung auf Gas verursacht weniger Administrationsaufwand und den handelnden Personen in der Verwaltung fehlt das Know-how und die Zeit, um eine Umstellung auf Biomasse richtig umzusetzen. Die KEM hat daher in zwei Fällen sowohl die bestehende Heizungsanlage analysieren lassen als auch Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt, welche als Grundlage für Gemeinderatsbeschlüsse herangezogen werden konnten. Weiters wurden die Gemeinden bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und bei der Fördereinreichung unterstützt. Aufgrund der proaktiven Einflussnahme der KEM werden ab nächstem Jahr 32.000 Liter Öl jährlich durch Pellets ersetzt (VS Peisching: 12.000 Liter, Schloss Gloggnitz: 20.000 Liter).</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Abhängig von den Gesprächen zum EHZ Neunkirchen steht eine PV-Anlage mit einem Bürgerbeteiligungsmodell zur Diskussion. Die Analyse des EHZ hat nämlich sehr brauchbare Werte in Bezug auf die Grundlast ausgegeben. Demnach müsste mit einer 20kWp Anlage ein Eigenverbrauch von weit über 95% möglich sein.</p> <p>Aktionen zum Tag der Sonne im Mai/Juni 2018 sind geplant, wobei man das Thema eher mit den Schulen abhandeln wird und weniger mit Infoveranstaltungen oder ähnlichen Formaten.</p> <p>Grundsätzlich wird sich das MP weiter in Richtung Biomasse und das Thema Heizungsumstellung entwickeln, da hier massive Unterstützung der Gemeindeverwaltungen notwendig ist.</p> <p>Aktivitäten zum Thema PV wird es auf Gemeindeebene geben (z.B. Ternitz) und weniger im regionalen Kontext.</p>

Maßnahme Nummer:	09
Titel der Maßnahme:	Kommunale Maßnahmenplanung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maß-	Ziel ist die Erstellung eines groben, energiepolitischen Aktivitätsprogramms primär in den 3 Städten der Region.

nahme:	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	2x Workshops // umgesetzt: 1x (Gloggnitz) 2x externe Analyse der bestehenden Energiebuchhaltung // umgesetzt: 5x (Gloggnitz, Payerbach, Reichenau, Ternitz, Wartmannstetten) 2x ausgefüllter Energie- und Klima-Check (Klimabündnis) // umgesetzt: 1x (Gloggnitz) 2x energiepolitisches Aktivitätsprogramm // umgesetzt: 1,5x 2x Infoveranstaltung zum Thema e5 // umgesetzt: 0x
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurde nur in Gloggnitz ein Workshop zur Maßnahmenplanung umgesetzt. In den anderen Gemeinden fehlen noch einige Voraussetzungen (z.B. funktionierende Energiebuchhaltung). In 5 Gemeinden wurde die Energiebuchhaltung extern evaluiert und als vorbildlich eingestuft. In Ternitz wurde eine Energie- und Umweltstrategie erarbeitet.
geplante weitere Schritte:	Die Gemeinden, bei denen die Energiebuchhaltung noch nicht ausreichend gut implementiert werden konnte, werden aktiv unterstützt. Es wird noch 1-2 Veranstaltungen für die Energiebeauftragten der Region geben, bei denen es neben Vorträgen auch zum Erfahrungsaustausch kommen soll. Voraussichtlich wird es auch noch 2-3 Planungsworkshops mit Gemeinden geben. Nicht mehr realistisch sind explizite Infoveranstaltungen zum Thema e5. Das Thema wird im Rahmen der Planungsworkshops besprochen werden. In Ternitz werden im Rahmen von e5 laufend Maßnahmen geplant; die KEM ist sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme ist die vertiefende Bewusstseinsbildung zu Themen wie „Energiesparen“, „Klimawandel“, „Erneuerbare Energie“ sowie „Mobilität“ bei möglichst vielen Menschen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	1x regionale Großveranstaltung // umgesetzt: 0x 2x Kabarett // umgesetzt: 0x 3x Lesungen // umgesetzt: 0x 6x Stammtisch // umgesetzt: 0x 1x Dämmwette // umgesetzt: 0x Zusätzlicher Meilenstein: 1x Cycle Cinema Schwarzatal
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Leider muss man zur Kenntnis nehmen, dass für die Umsetzung größerer Veranstaltungen das Know-how und die personellen Ressourcen der Gemeinden einfach nicht ausreichen. Insbesondere innerhalb der Verwaltung werden zusätzliche Veranstaltungen nur ungern gesehen. Trotzdem konnten mit dem Umwelttag in Reichenau, dem regionalen Radwandertag und dem Cycle Cinema einige größere Veranstaltungen umgesetzt werden (unabhängig davon welchem MP man diese nun tatsächlich zuordnet). Es wurde ein eigenes Zelt (3x3 m) angeschafft, welches sich in kürzester Zeit bewährt hat (E-Mobil Testaktionen, radbetriebene Carrerarennbahn).
geplante weitere Schritte:	Ob der Stammtisch in geplanter Form umsetzbar ist, ist fraglich. Der Zeitaufwand für den MRM ist im Vergleich zum möglichen Output sehr hoch. Eine Umsetzung wird davon abhängen, ob Personen gefunden werden können, die den einen oder anderen Stammtisch vorbereiten oder leiten können. Von den geplanten Lesungen werden voraussichtlich 2 jedenfalls stattfinden, auch das Klimakabarett wird es geben. Da der regionale Radwandertag und das Cycle Cinema 2018 „aufgeblasen“ werden sollen, kann man diese beiden Veranstaltungen jedenfalls diesem MP

	<p>zuordnen.</p> <p>Für die „Schwarzataler Climate Film Week“ (Arbeitstitel) laufen bereits Gespräche. Diese Kinowoche soll zeitlich mit dem Stadtfest in Ternitz stattfinden – eventuell gibt es auch einen Videowettbewerb.</p> <p>Die angestrebte Dämmwette konnte mangels Kooperationspartner noch nicht umgesetzt werden bzw. wird die Hardware dafür von der ENU bevorzugt an e5-Gemeinden verborgt.</p> <p>Aus den Erfahrungen mit den größeren Veranstaltungen kann man jedenfalls lernen, dass es notwendig sein wird mehr Budgetmittel in die Bewerbung mittels Inserate zu stecken. Die Gemeindeblätter, Plakate und Flyer reichen offensichtlich nicht aus um ausreichend viele Menschen zu erreichen. Der Weg, neue Formate auszuprobieren, wird jedenfalls weitergeführt.</p>
--	---

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, die Bekanntheit der KEM und das Wahrgenommenwerden ihrer Aktivitäten zu erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	30x Zeitungsberichte (zu allen Themen) // umgesetzt: 30x 600 Facebook-Likes // bisher erreicht: 381 Likes 2x neue Roll-Ups // umgesetzt: 1x Roll-Up 1x Tafel // umgesetzt 1x Transparent 3x1m 1x Folder // umgesetzt: 0x
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Öffentlichkeitsarbeit läuft gut. Es werden laufend Presseaussendungen geschrieben und die sozialen Medien gepflegt. Bei den Medien ist die KEM nun endlich angekommen, in der Bevölkerung eher noch nicht. Es wird auch vermehrt auf bezahlte Werbung bei Facebook gesetzt, um so auch das jüngere Publikum in der Region zu erreichen. Die Gestaltung von Plakaten und Flyern wurde einem professionellen Grafiker überantwortet, der im ersten Schritt eine einheitliche Linie im Layout geschaffen hat. Mittlerweile ist diese relativ klar und durchgängig.
geplante weitere Schritte:	Die Öffentlichkeitsarbeit läuft wie geplant weiter. Es wird versucht werden noch konsequenter auch NACH den Veranstaltungen Pressemitteilungen zu verschicken, da darauf in den letzten Monaten aufgrund von zeitlichen Problemen weniger Augenmerk gerichtet wurde.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Administration
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist ein strukturiertes und nachvollziehbares Management der Modellregion.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Zwischenbericht, Einreichungen, ...
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Grundsätzlich läuft die Arbeit des MRM im Rahmen der Möglichkeiten zufriedenstellend. Ähnlich den beiden Vorperioden ist die Menge der geplanten Maßnahmen sehr groß vor allem im Vergleich zur Wochenarbeitszeit von 20 Stunden. Es kommt dadurch laufend zu Überstunden, die in weiterer Folge abgebaut werden müssen. Eine Aufstockung der Stunden ist aus politischen und organisatorischen Gründen nur sehr schwer möglich (es müsste mit jeder Gemeinde ein neuer Vertrag aufgesetzt werden).
geplante weitere Schritte:	Es werden daher wesentlich mehr Aktivitäten an externe Personen vergeben,

	te: wodurch sich die Ausgaben von den Sachkosten in Richtung Drittkosten verschieben werden. Die Verantwortlichkeit bleibt natürlich beim MRM.
--	--

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Schwarzatal

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Für einkommensschwache Haushalte wurden im Winter 2016/17 kostenlose Energieberatungen angeboten. Hierfür wurden die Heizkostenzuschussbezieher von den Gemeinden angeschrieben und sogenannte „Energiesparhelfer“ in Aussicht gestellt, wenn man so eine Energieberatung in Anspruch nimmt. Parallel zu den Beratungen wurden Workshops zum Thema Energiesparen gemeinsam mit Sozial- und Migrationsvereinen veranstaltet.

Projektkategorie: 2. Energieeffizienz (4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung)

Ansprechperson

Name: Christian WAGNER

E-Mail: ch.wagner@kem-schwarzatal.at

Tel.: 0676 81220 369

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.kem-schwarzatal.at/energiecheck/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Themen Klimaschutz und Energiesparen haben eine große soziale Komponente. Wir vergessen allzu oft, dass man sich Klimaschutz auch leisten können muss. Manchmal fehlt aber auch schlicht das Wissen über die weniger investiven Maßnahmen, die jede/jeder Einzelne von uns setzen kann. Wir beraten die Leute in ihrem Lebensumfeld, gehen auf ihre konkreten Lebensumstände ein und versuchen so realistische Ansätze zum persönlichen Energiesparen zu finden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

Als messbares Ziel wurden 30 Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte im Winter 2016/17 definiert. Dieses Ziel konnte beinahe um 100% übererfüllt werden.

Ablauf des Projekts:

Schon bevor das eigentliche Projekt gestartet werden konnte, wurde mit der NÖ Energieberatung abgeklärt, ob zeitliche und finanzielle Ressourcen vorhanden sind bzw. ob ein Teil der Kosten für die Beratungen und/oder der Energiesparhelfer über Mittel des Landes oder andere Quellen finanziert werden können. In Abstimmung mit der Energieberatung NÖ wurde die angepeilte Anzahl an Beratungen festgelegt und die entsprechende Menge an Energiesparhelfern angeschafft.

Im nächsten Schritt wurden die Gemeinden der KEM über die Aktion „Energie-Check, Energieberatung für einkommensschwache Haushalte“ informiert und gebeten entsprechend dafür in den Gemeindemedien Werbung zu machen. Mit den relevanten Gemeinden wurde ein persönliches Schreiben an alle HeizkostenzuschussbezieherInnen aufgesetzt und an ebendiese verschickt.

Auf Flyer oder ähnliches Informationsmaterial wurde verzichtet, da die Zielgruppe einerseits ohnehin persönlich angeschrieben wurde und andererseits die Erfahrung zeigt, dass sich die betreffenden Personen von den Informationsmaterialien nicht angesprochen fühlen.

Begleitend zu den persönlichen Anschreiben und den Artikeln in den Gemeindemedien gab es Berichte in den regionalen Medien.

Die Anmeldung zu einer Beratung war sowohl zentral bei der Energieberatung möglich als auch über die Gemeindeämter der teilnehmenden Gemeinden.

Parallel zu den Beratungen wurden Workshops zum Thema Energiesparen gemeinsam mit Sozial- und Migrationsvereinen veranstaltet.

Zum Abschluss wurden die verantwortlichen GemeindevertreterInnen der Gemeinde mit den meisten Energieberatungen (=Ternitz) zu einer Feedback-Runde eingeladen, bei der ein Energieberater noch einmal den Ablauf der Beratungen schilderte und explizit auf die teilweise sehr prekären Wohnsituationen einging.

Das Projekt selbst läuft immer von Herbst bis Anfang Februar, da in dieser Zeit die Sensibilität in Energiefragen wesentlich höher ist UND Heizkostenzuschuss beantragt werden kann.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Energieberatungen wurden zur Gänze vom Land NÖ bezahlt, auch ein Teil der Energiesparhelfer wurde direkt oder indirekt über das Land NÖ finanziert.

Eine genaue Kostenübersicht gibt es aufgrund der Partnerkonstellation nicht. Man kann jedoch für die 58 durchgeführten Beratungen und die 3 abgehaltenen Workshops folgende Kosten abschätzen:

Energieberatungen: 6.000 EUR

Porto & Druck persönliche Anschreiben: 750 EUR

Energiesparhelfer: 1000 EUR (je nach Bewertung auch 1500 EUR)

Vorträge: 500 EUR

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Eine nachweisbare CO₂-Einsparung kann nicht dargestellt werden, da nicht bekannt ist, welche Maßnahmen nach dem Projekt von Seiten der einkommensschwachen Haushalte umgesetzt wurden. Es kann zumindest davon ausgegangen werden, dass die verteilten LED-Leuchtmittel den Energieverbrauch der Haushalte geringfügig verringern werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Mit 58 Beratungen im Winter 2016/17 konnten überraschend viele Beratungen durchgeführt werden, obwohl schon in den Jahren davor weit mehr als 100 Beratungen stattgefunden hatten.

Medial wurde das Projekt wieder ausreichend gut begleitet, wenngleich es wünschenswert wäre das Thema „Energiearmut“ intensiver öffentlich zu diskutieren.

Die größte Herausforderung war es, die Zielgruppe zu erreichen, was mit den persönlichen Anschreiben der BürgermeisterInnen offenbar gelungen ist. Ehrlicherweise muss man jedoch festhalten, dass viele EmpfängerInnen diese Schreiben als Aufforderung und nicht als Angebot wahrgenommen haben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Eine (geplante) Folge des Projektes war die Erkenntnis, dass ein Hauptproblem der einkommensschwachen Haushalte der schlechte Zustand der Wohnungsverhältnisse ist. Schlecht gedämmte Gebäude, defekte Elektroboiler oder nicht gedämmte Heizungsrohre machen es dieser Bevölkerungsschicht sehr schwer im täglichen Leben tatsächlich Energie zu sparen. Auch der Umstieg von alten Ölöfen auf effiziente Biomasseeinzelöfen ist aufgrund der zu hohen Investitionskosten nicht möglich.

Hier gilt es langfristig anzusetzen und die Hauseigentümer (Genossenschaften, Gemeinden, Private) in die Verantwortung zu nehmen. Es ist davon auszugehen, dass in manchen Fällen der Vermieter über Missstände nicht Bescheid weiß, oftmals aber die schlechte thermische Hülle des Gebäudes bekannt ist.

Anregung: Unbedingt die Haushalte direkt ansprechen UND für die Anmeldungen eine Telefonnummer von der Gemeinde angeben. Eine Telefonnummer mit einer Vorwahl von außerhalb (besonders St. Pölten) wirkt eher abschreckend. Bei den Energiesparhelfern ist es einfacher Dinge auszuwählen, die im Grunde jeder Haushalt brauchen kann (LED-Lampen, Wassersparset, Hygrometer, ...).

Motivationsfaktoren:

<http://www.wn24.at/chronik/energiekostenzuschuss-und-beratungen-fur-plus-card-inhaber-1536.html>

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.ternitz.gv.at/news.php?news=1362>

<http://www.kem-schwarzatal.at>